

Amsterdam

Grachtenflair und große Kunst





Intro

Impressionen 4

Auf einen Blick 9

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 10

Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.

Unterwegs

Die historische Innenstadt 16

1 Damplein 18

2 Begijnhof 24

3 Amsterdam Museum 25

4 Allard Pierson Museum 26

5 Waterlooplein 28

6 De Wallen 33

7 Oude Kerk 36

8 Ons' Lieve Heer Op Solder 36

9 Chinatown 37

10 Montelbaanstoren 38

11 Centrale Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA) 38

12 Centraal Station 40

Am Abend/Übernachten 42/43

Der Grachtengürtel 44

13 Prinsengracht 46

14 Anne Frank Huis 46

15 Westerkerk 47

16 Amsterdam Tulip Museum 49

17 Noordermarkt 50

18 Woonboot-Museum 51

19 Negen Straatjes 52

20 Keizersgracht 54

21 Huis Marseille 56

22 Museum Van Loon 57

23 Foam 58

24 Herengracht 58

25 Tassenmuseum Hendrikje 60

26 Het Grachtenhuis 60

27 Museum Willet-Holthuysen 62

28 Singel 62

29 Bloemenmarkt 62

30 Leidseplein 63

Am Abend/Übernachten 64/65

Der Süden und der Westen 66

31 Museumplein 68

32 Vondelpark 75

33 De Pijp 76

34 Cobra-Museum Amstelveen 80

35 Jordaan 81

36 Haarlemmerstraat Haarlemmerdijk 83



37 Westerpark mit Westergasfabriek 84
38 Museum Het Schip 85
Am Abend/Übernachten 86/87

Der Norden und der Osten 88

39 NDSM-Werf 90
40 EYE Film Instituut Nederland 91
41 A'DAM-Toren 91
42 NEMO Science Museum 92
43 Scheepvaartmuseum 93
44 Java Eiland/Borneo 94
45 Amstel 95
46 Hortus Botanicus 97
47 Hollandsche Schouwburg 97
48 Artis Zoo und Micropia 98
49 Tropenmuseum 99
50 Dappermarkt 101
51 Javastraat 102
52 Johan Cruijff Arena 103
Am Abend/Übernachten 104/105

Das Umland 106

53 Marken 108
54 Monnickendam 109
55 Edam 110
56 Schellingwoude/ Nieuwendam 110
57 Haarlem 112
58 Nationaal Park Zuid-Kennemerland 116
59 Zandvoort 117
60 Keukenhof 119
Übernachten 120

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

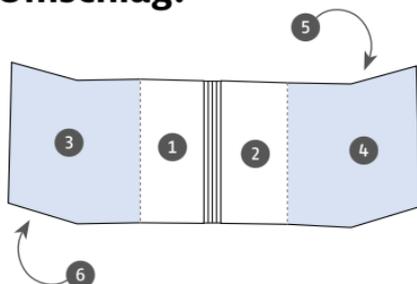
Service

Amsterdam von A-Z 123

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events 128
 Chronik 136
 Mini-Sprachführer 137
 Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band 138
 Register 138
 Bildnachweis 141
 Impressum 142
 Mobil vor Ort 144

Umschlag:



-  **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**
-  **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

- Übersichtskarte Innenstadt:** Vordere Umschlagklappe, innen **3**
- Übersichtskarte Stadtgebiet:** Hintere Umschlagklappe, innen **4**
- Verkehrslinienplan:** Hintere Umschlagklappe, außen **5**
- Ein Tag in Amsterdam:** Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Grachten, Giebelhäuser und »gezelligheid«

In Amsterdam sind zahllose Brücken, prächtige Bauwerke und viel Wasser zu einem Gesamtkunstwerk verschmolzen



Lebhaftes Treiben am Grachtengürtel

Wer heute an Bord eines Bötchens durch die Grachten schippert, auf dem Fahrrad durch die Gassen fährt oder auf der schwimmenden Terrasse eines Cafés einen Drink zu sich nimmt, wird sich dem Zauber Amsterdams kaum entziehen können. Noch intensiver wird die Zuneigung, sobald die Dunkelheit über die Stadt hereinbricht und sich die Lichter all der gemütlichen Häuser im

Wasser zu spiegeln beginnen. In der Ferne zeichnen sich dann die mit zahllosen Glühbirnen besetzten Brücken ab. Und wenn zu allem Überfluss noch das alte Glockenspiel eines Kirchturms ertönt, möchte man nie wieder woanders sein als in dieser Stadt.

Dabei war von Anfang an Erfindungsreichtum gefragt, um eine Siedlung hier überhaupt zu ermöglichen. Als sich im 13. Jh. erste Bauern an der Amstel

niederließen, fanden sie sumpfiges Terrain am Rande des Rheindeltas vor, auf dem keine Hütten und Ställe gebaut werden konnten. Der Kampf gegen das Wasser sollte zu einer ständigen Herausforderung, ja zu ihrer Lebensaufgabe werden. Mithilfe von Kanälen, Schleusen, Brücken, künstlichen Inseln,

geführt. Im 17. und 18. Jh. war dafür vor allem die »Vereinigten Oost-Indische Compagnie« (VOC) verantwortlich. Deren von Amsterdam ausgehende Aktivitäten spülten beispiellosen Reichtum in die Kassen der Stadt, mit denen der Grachtengürtel, um die 7000 Herrenhäuser und all die anderen fantastischen Bauwerke errichtet wurden, die den Zauber der Stadt heute ausmachen. Den folgenden Jahrhunderten konnten sie einschließlich der Wirren der Weltkriege fast unverändert trotzen. Ihr Geld haben die begnadeten Kaufleute weiter investiert – zum Beispiel



Mit dem Rad lässt sich die Stadt gut erkunden (unten) – Leben im Hausboot statt teurer Wohnung (ganz unten)



Hunderttausenden in den Boden gerammten Holzpfählern und den kaum noch sichtbaren Dämmen aber konnten die Amsterdamer das Wasser immer weiter in die Schranken verweisen.

Beispielloser Reichtum

Dabei haben schon die frühen Generationen ihrer Stadt nicht nur eine unverwechselbare Anmut verliehen, sondern sie zu kaum ermesslichem Reichtum



Das will ich erleben

Grachten, Brücken und die herrlichen Giebelhäuser bilden ein einzigartiges Stadtbild, das seit Jahrhunderten fast unverändert ist. In der Museumslandschaft jagt ein Highlight von Weltformat das andere. Hinzu kommt die typisch Amsterdamer »gezelligheid«, das Gespür für Gemütlichkeit und angenehme Situationen, das mit viel Lebensfreude einhergeht. Urige Kneipen und eine kosmopolitische Restaurantlandschaft machen die Wahl zur Qual. Und Attraktionen wie der A'DAM-Toren und der Aufstieg des Stadtviertels Noord beweisen, dass die Amsterdam immer in Bewegung ist.



48

Amsterdamer »gezelligheid«

Die schönen Momente des Lebens gemeinsam genießen. Dies haben die Amsterdamer regelrecht zu einer Kunstform erhoben. Dazu gehören leckeres Essen, gute Drinks, offenherzige Leute, hier und da ein Schwätzchen – und vor allem ein Gespür dafür, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Die Stadt bietet zu diesem Zweck die Auswahl aus Märkten, Vierteln und Lokalen für jeden Geschmack.

- 17 Noordermarkt** 50
Stimmungsvoller Markt mit Bio-Delikatessen
- 35 Jordaan** 81
Rasend populäres Bilderbuchviertel im Westen
- 48 Brouwerij t'IJ** 99
Biergarten im Schatten einer Windmühle



31

Meisterwerke der Kunstgeschichte

Die Museen der Stadt beherbergen eine sagenhafte Menge an Kunstschätzen. Das Goldene Jahrhundert mit Rembrandt, Jan Vermeer, Frans Hals und Jan Steen sowie die beginnende Moderne mit Picasso, Monet, Renoir, Chagall, Cézanne u. a. sind dabei gleichmäßig vertreten.

- 31 Rijksmuseum** 69
Meisterwerke wie »Die Nachtwache« lohnen den Besuch
- 31 Van Gogh Museum** 70
Über 200 Werke des begnadeten Autodidakten (links)
- 31 Stedelijk Museum** 71
Auch moderne Kunst ist in Amsterdam stark vertreten
- 57 Frans Hals Museum, Haarlem** 113
Berühmte Werke der Porträtmalerei aus dem 17. Jh.

Geschichte hautnah

Im 17. Jh. war Amsterdam eine Metropole von Weltrang. Die folgenden Jahrhunderte brachten einzigartige Bauwerke und kulturhistorische Denkmäler hervor. Ein bewundernswerter Sonderfall ist das Anne Frank Huis.

- | | | |
|-----------|---|----|
| 1 | Koninklijk Paleis | 19 |
| | <i>Das einstige Rathaus steht im Herzen der Stadt</i> | |
| 2 | Begijnhof | 24 |
| | <i>Eine authentisch mittelalterliche Wohnanlage</i> | |
| 8 | Ons' Lieve Heer op Solder | 36 |
| | <i>Die versteckte Kirche ist Sinnbild der Toleranz</i> | |
| 14 | Anne Frank Huis | 46 |
| | <i>Die Gegenwart der kleinen Anne ist bis heute spürbar</i> | |



Die Amsterdamer Schule

Die prächtigen Bauwerke aus den vergangenen Jahrhunderten sind beeindruckend. Doch die Architekten der Stadt haben im frühen 20. Jh. auch einen modernen Stil geprägt, der von Amsterdam aus einen Siegeszug ins ganze Land angetreten hat.

- | | | |
|-----------|---|----|
| 1 | Beurs van Berlage | 20 |
| | <i>Die Börse war ein Vorläufer modernen Bauens</i> | |
| 33 | De Pijp | 76 |
| | <i>Innovative Baukultur im Arbeiterviertel</i> | |
| 38 | Museum Het Schip | 85 |
| | <i>Beeindruckendes Zeugnis frischer Architekturkonzepte</i> | |



Leben rund um die Uhr

Amsterdam schläft nur selten. In den Clubs und Bars wird elektronische Musik, Indie und Rock gespielt. Extrem lang sind die Nächte im Rotlichtviertel, das für die meisten Besucher vor allem als Kuriosum sehenswert ist.

- | | | |
|-----------|---|----|
| 30 | Leidseplein | 63 |
| | <i>Betriebsamer Platz unweit des legendären Paradisos</i> | |
| 37 | Westergasfabriek | 84 |
| | <i>Ein Treffpunkt vor allem für die Amsterdamer</i> | |
| 39 | NDSM-Werf | 90 |
| | <i>An lauen Sommerabenden unschlagbar</i> | |
| 41 | A'DAM-Toren | 91 |
| | <i>Dance-Club mit 24-Stunden-Lizenz</i> | |



1

Rund um den Damplein

Der zentrale Platz ist der historische Mittelpunkt der Stadt



Zum Nationalen Tulpentag erstrahlt ein Blütenmeer vor dem Königspalast



Information

- I amsterdam Visitor Centre,
Stationsplein 10, Tel. 020/702 60 00,
www.i amsterdam.com
- Tram 4, Bus 755

Wenn Amsterdam so etwas wie eine zentrale Anlaufstelle hat, dann ist es das Damplein, das die örtliche Bevölkerung schlicht als Dam bezeichnet. Königspalast und Nationaldenkmal verleihen dem Platz eine staatstragende Note. Die Nieuwe Kerk dient festlichen Anlässen und ist außerdem ein wandelbares Ausstellungshaus. Der Bijenkorf als größtes Kaufhaus der Stadt und das Grand Ho-

tel Krasnapolsky schließlich unterstreichen die kommerzielle Bedeutung. Noch wichtiger als all das aber ist die Tatsache, dass hier in der zweiten Hälfte des 13. Jh. der erste Damm über die Amstel gebaut wurde. Der Amsteldamm wurde in leicht abgewandelter Form zum Namensgeber der Stadt.

Im Alltag wird der Dam heute vor allem von Touristen und Tauben bevölkert, die gelegentlich Gesellschaft von einem Drehorgelspieler alter Schule erhalten. Zu ausgesuchten Anlässen finden auf hier auch Veranstaltungen wie Straßentheater oder Demonstrationen statt. Zweimal pro Jahr leuchtet der Platz in den bunten Farben eines Jahrmarktes.

Plan
S. 21



Sehenswert

a

Koninklijk Paleis

| Palast |

Der Königspalast fällt als repräsentatives Bauwerk im Herzen der Stadt auf. Seine Geschichte ist jedoch eine ganz andere, als man vermuten würde. Errichtet wurde der Bau zwischen 1648 und 1655 für die Bürger der Stadt. Das gotische Rathaus war marode geworden – und weil Amsterdam gerade eine beispiellose Blütezeit erlebte, gönnte die Stadt sich und ihren Bewohnern den damals größten Profanbau der Alten Welt. Architekt Jacob van Campen war ein großer Verfechter des holländi-

schen Klassizismus, der mit dem Mauritshuis und dem Palast Noordeinde in Den Haag für weitere epochale Bauwerke in den Niederlanden verantwortlich zeichnete. Um die Last des Baukörpers tragen zu können, musste der sumpfige Untergrund mit 13 659 Holzpfählen befestigt werden. 1808 zog während der französischen Besetzung Louis Bonaparte in das Rathaus ein. Der Bruder Napoleons ließ nach seiner Regentschaft einen guten Teil des heutigen Interieurs zurück. Nach der französischen Besetzung wurde das Haus 1813 an die Stadt zurückgegeben. Im Besitz des Königshauses befindet sich der Bau erst seit 1936. Das Haus Oranje-Nassau macht nur zu wichtigen Staatsterminen oder familiären Anlässen Gebrauch von dem Palast. Interessierte können bei Abwesenheit der Royals das Bauwerk besichtigen. Herzstück ist der prächtige Bürgersaal, der das Universum in Mi-

ADAC Wussten Sie schon?

Einen **König** besitzen die Niederlande erst seit 1815, als Willem I. gekrönt wurde. Das Haus der Oranier hat sich seitdem stets dem Regierungssitz Den Haag verpflichtet gefühlt. So ist der dortige Paleis aan het Noordeinde der Arbeitssitz von König Willem-Alexander, der mit seiner Familie die Villa Eikenhorst in Wassenaar bei Den Haag bewohnt. Der Königspalast in Amsterdam dient nur selten, zum Beispiel bei Staatsbesuchen, repräsentativen Zwecken.

niatur abbildet. In den Fußboden sind Marmorkarten eingelassen, die das west- und östliche Halbrund des Planeten sowie den Sternenhimmel zeigen. Auch die anderen Säle und Ornamente sind mit Referenzen an die Menschheitsgeschichte und die Historie der Stadt gespickt. Über die heutige Nutzung des Baus gehen die Meinungen auseinander. Viele Amsterdamer bewerten den Wandel vom Rathaus zum Königspalast als Geschichtsverdrehung. Andere sind froh darüber, dass anstelle der Stadt nun der Staat die Unterhaltskosten trägt.

■ Dam, www.paleisamsterdam.nl, tgl. 10–17 Uhr (außer bei Nutzung zu offiziellen Anlässen), 10 €, erm. 9 €

b Nationaal Monument

| Denkmal |

»Nie wieder!« So lautet die kurze und zugleich nachdrückliche Botschaft des Niederländischen Nationalmonuments. Der stolze, 22 m hohe Obelisk erinnert

an die Opfer der deutschen Besatzung und des Zweiten Weltkriegs. Das Denkmal steht im Mittelpunkt des nationalen Volkstrauertags, der am 4. Mai ausgerichtet wird, dem Vorabend des Kriegsendes in den Niederlanden.

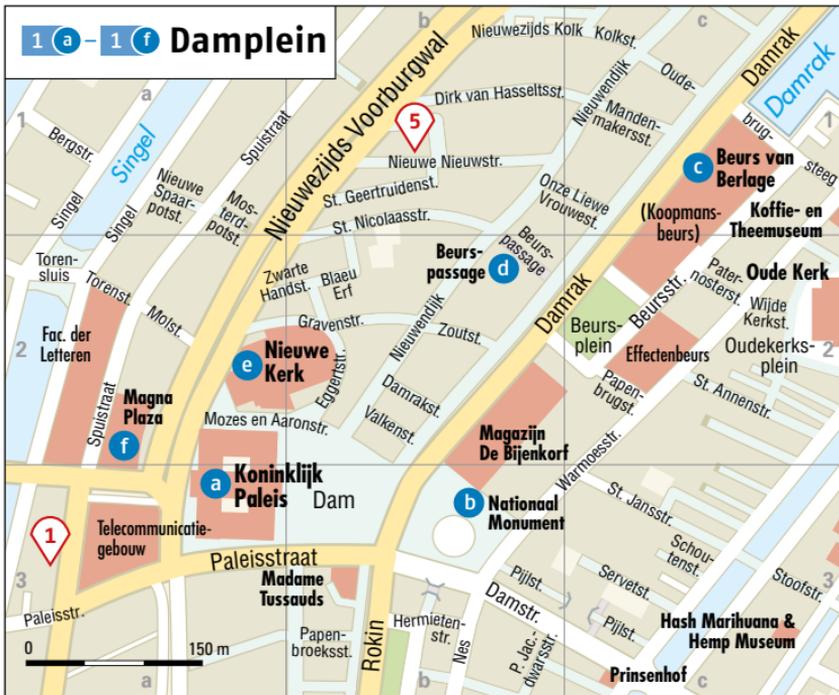
c Beurs van Berlage

| Architektur |

Architekturfans aufgepasst: Nur einen Steinwurf vom Damplein entfernt steht eines der Vorzeigebäude der Niederlande, die ehemalige Amsterdamer Börse von Hendrik Petrus Berlage. Im Jahr 1896 eröffnet, hatte sich das langgezogene Bauwerk deutlich vom gängigen Geschmack der damaligen Zeit abgehoben. Das auffälligste Element des Gebäudes ist der Glockenturm, der von italienischen Renaissancebauten inspiriert zu sein scheint. Tatsächlich hat sich der überzeugte Sozialist Berlage bei seinem Entwurf am italienischen »Palazzo Pubblico«, dem Rathaus, orientiert. Dieser gestalterische Ansatz

Der Obelisk steht als Mahnmal gegen Krieg und Zerstörung auf dem Dam





beinhaltet unter anderem, dass schon zur Eröffnung der Börse die Wirtschaft mit kulturellen und gesellschaftlichen Einrichtungen unter einen Hut gebracht werden sollte. Der Bau gibt sich als Ganzes eher rational. Auch ist er nur sparsam mit Jugendstilornamenten versehen, deren Bildsprache sich obendrein kapitalismusskeptisch zeigt. Die Backsteinfassade mit ihren vielen gleichförmigen Elementen gilt derweil als Bekenntnis zur Demokratie. Nachdem die verschiedenen Finanzdienstleister den Bau bis zu den 1980er-Jahren nacheinander verlassen haben, dient die Börse heute als ein multifunktionales Kulturzentrum mit Kongresssälen für Konferenzen, einem Grand Café und einer Ausstellungsfläche, die sich vor allem der Architektur widmet. Doch auch eine Werkschau des Street-Art-Künstlers Banksy konnte

Im Blickpunkt

Lebendige Erinnerung: Die Drehorgeln

Regionale Eigenheiten gewinnen im Zeitalter der Globalisierung vielerorts wieder an Bedeutung. Lange Zeit als altmodisch belächelt, freuen sich die Amsterdamer heute wieder über ihre Drehorgelspieler. Die fröhlichen Melodien vermitteln ein Gefühl altmodischer Geborgenheit, und das rhythmische Rasseln der Spardosen animiert die Passanten, wieder häufiger zu spenden. Neuerdings wird das Kulturgut sogar ganz offiziell gepflegt: Am zweiten Wochenende im September steht Amsterdam im Zeichen des Drehorgelfestivals.

Der Grachtengürtel

Wenn es in der Geschichte der Stadt ein Schlüsselereignis gegeben hat, ist das der Beschluss zum Bau des Grachtengürtels



Im frühen 17. Jh. blühte die Wirtschaft in Amsterdam, und immer mehr Kaufleute zog es in die Stadt, um sich dort anzusiedeln und ihre Kontore zu eröffnen. Aber Amsterdam platzte aus allen Nähten. Am Geld sollte es nicht scheitern, doch erst der Plan zur systematischen Erschließung des sumpfigen Brachlands außerhalb von Singel und Kloveniersburgwal gab Amsterdam sein heutiges Gesicht.

Im Jahr 1612 wurde schließlich mit dem Bau des einzigartigen Grachtengürtels begonnen. Herengracht, Keizersgracht und Prinsengracht umschließen die Stadt in der Form eines Halbmonds. Sie sind durch kleinere Gewässer miteinander verbunden, werden von unzähligen Brücken überspannt, und an ihren Ufern stehen herrschaftliche Giebelhäuser, die den Wohlstand des Goldenen Jahrhunderts bis in die heutige Zeit sichtbar machen. Wenn dann am Abend die Dämmerung hereinbricht und sich die Lichter der Häuser im Wasser spiegeln, schmelzen die Herzen

dahin. Somit sind die vier großen Grachten die perfekte Kulisse für einen romantischen Spaziergang.

In diesem Kapitel:

13	Prinsengracht	46
14	Anne Frank Huis	46
15	Westerkerk	47
16	Amsterdam Tulip Museum	49
17	Noordermarkt	50
18	Woonboot-Museum	51
19	Negen Straatjes	52
20	Keizersgracht	54
21	Huis Marseille	56
22	Museum Van Loon	57
23	Foam	58
24	Herengracht	58
25	Tassenmuseum Hendrikje	60
26	Het Grachtenhuis	60
27	Museum Willet-Holthuysen	62
28	Singel	62
29	Bloemenmarkt	62
30	Leidseplein	63
	Am Abend/Übernachten	64/65

ADAC Top Tipps:

3 Prinsengracht | Stadtviertel |

Die am weitesten von der Innenstadt entfernte Wasserstraße ist die längste und lebendigste. 46



3

4 **Anne Frank Huis**
 | Museum |
 Während des Zweiten Weltkriegs versteckte sich die junge Anne Frank in diesem Grachtenhaus, bis sie entdeckt wurde. Der Besuch gehört trotz langer Schlangen zur Allgemeinbildung. 46

5 **Negen Straatjes**
 | Stadtviertel |
 Die schmalen Gassen zwischen den herrschaftlichen Grachten dienten in früherer Zeit als Versorgungswege. Heute beherbergen die neun Sträßchen das charmanteste Einkaufsviertel der Stadt. 52

ADAC Empfehlungen:

6 **Westerkerk**
 | Kirche |
 Die Amsterdamer besingen ihre geliebte Westerkerk wie die Kölner ihren Dom. Wenn dann auch noch das berühmte Glockenspiel aus dem Kirchturm ertönt, ist die Stimmung geradezu erhaben. 47

7 **De Kaaskamer**
 | Käsegeschäft |
 Käse in allen Variationen zum Verspeisen an der Gracht oder luftdicht verpackt zum Export in die Heimat. 53

8 **Huis Marseille**
 | Fotomuseum |
 Eine Attraktion im doppelten Sinne: Das Grachtenhaus ist eines der schönsten, und drinnen hängt großartige Fotokunst – unter anderem von Anton Corbijn. 56

9 **Tassenmuseum Hendrikje**
 | Handtaschenmuseum |
 Ein Besuch in diesem Haus ist kein normaler Museumsbesuch, sondern kommt eher einer Tour durch die Zivilisationsgeschichte nahe. 60

10 **Ambassade Hotel**
 | Hotel |
 Eigentümergeführtes Hotel, das über zehn Grachtenhäuser verteilt ist. Zum Inventar gehören unzählige Kunstwerke. 65

Souvenirs

Vor Touristen-Nippes jeder Art kann man sich kaum retten. Schöne Mitbringsel aber sind Käse, Genever oder Blumenzwiebeln vom Blumenmarkt.

Sport

Joggen

Die Niederländer sind sportbegeistert. Wer auch beim Stadturlaub nicht auf die Jogging-Einheit verzichten möchte, ist am besten im Westerpark (Rundkurs 5,8 km) oder im Vondelpark (3,3 km) aufgehoben. Immer häufiger sind Jogger auch im Grachtengürtel zu sehen, wo Stadtrundgang und Bewegung miteinander verknüpft werden.

Radfahren

Jeder Amsterdamer besitzt im Durchschnitt 1,1 Fahrräder (S. 9), das sind rund 880 000 Gefährte. Für sportliche Ambitionen allerdings ist der Stadtverkehr nicht sonderlich geeignet. Schöne Radstrecken aber beginnen gleich direkt außerhalb der City (Inspiration unter www.bikingamsterdam.com).

Schwimmen

Das Wasser der Grachten ist eher trüb und fließt nur sehr träge. Vom Schwimmen ist daher tunlichst abzuraten. Das Bild aber ändert sich bereits am Fluss IJ. In den Wohngebieten des »Oostenlijk Havengebied« sind als Ein- und Aussteigmöglichkeit gedachte Leitern keine Seltenheit.

Stand-up-Paddling

Die Verknüpfung von Fortbewegung, Körperbeherrschung und Kraftsport ist in der Stadt recht arriviert. Anbieter wie beispielsweise www.mm-sup.com

organisieren auch Touren durch die Grachten der Innenstadt.

Stadtführungen

Ob zu Fuß, auf dem Fahrrad, auf dem Wasser oder im Bus: Die Auswahl an Stadtführungen ist so groß, dass unmöglich alle aufgeführt werden können. Das Angebot beginnt bei den allgegenwärtigen Grachtenrundfahrten. Inhaltlich deckt es historische Themen wie die Kunst des Goldenen Jahrhunderts ab, aber auch die Gastronomie von heute und das Dutch Design der Gegenwart. Auch gibt es Exkursionen im privaten Salonboot Tourist (www.salonboottourist.nl) oder durch das Rotlichtviertel (interessant: aus der Perspektive ehemaliger Prostituierter unter www.pic-amsterdam.com).

Bei Amsterdam Underground (www.amsterdamunderground.org) geben Obdachlose Einblicke in ihre Stadt. Originelle Privattouren (auch für Gruppen) zu etwas abwegigeren Zielen wie den Docklandschaften im Osten oder zu den Tulpenfeldern auf dem Lande organisiert Amsterdam Personalized (www.amsterdampersonalized.nl).

Strom und Steckdose

Das niederländische **Stromnetz** wird wie in Deutschland mit **220 Volt** betrieben. In die Steckdosen passen problemlos in Deutschland übliche **Euro-** und auch **Schukostecker**.

Taxi

Die **Taxizentrale Amsterdam** (www.tcataxi.nl) hat die Rufnummer Tel. 020/777 7777. Der Starttarif beträgt bei 1–4 Personen 3,19 €. Hinzu kommen

pro gefahrenem Kilometer 2,35 € und pro Minute 0,39 €. Die Fahrt vom Flughafen Schiphol in die Stadt darf nicht mehr als 40 € kosten. Bei Großraumtaxi ist der Preis höher. Der zurückgelegte Weg entspricht nicht immer dem kürzesten, da die Anzahl der Einbahnstraßen hoch ist. Einige Fahrer versuchen die Unkenntnis von Touristen auszunutzen und fahren Umwege. Wer dies zu beobachten meint, ist eingeladen, die Beschwerde-Hotline Tel. 0900/2021881 zu wählen oder den Vorfall der Webseite www.taxiklacht.nl zu melden. Von den 3000 zugelassenen Taxis sind etwa 400 Elektroautos.

Telefon und Internet

In Amsterdam ist **Breitbandinternet** inzwischen die Regel. Fast alle Hotels im Stadtgebiet bieten inzwischen kostenloses **WLAN** an, wobei für große Bandbreiten häufig Zusatzkosten anfallen. Viele Restaurants und Cafés bieten kostenloses WLAN an (nach dem »Wifi-Code« fragen), einige verlangen als Gegenleistung einen »Like« auf ihren Social-Media-Kanälen. Die Ländervorwahl für die Niederlande lautet 0031. Niederländische **Festnetznummern** bestehen aus sechs oder sieben Ziffern. Hinzu kommt die **Ortsvorwahl**, die für Amsterdam 020 lautet. Die Nummern von **Mobiltelefonen** beginnen grundsätzlich mit den Ziffern 06. Wenn Sie Ihr **Mobiltelefon** zeitweilig, d.h. im Urlaub in den Niederlanden verwenden – um zu telefonieren, eine SMS zu verschicken oder im Internet zu surfen –, kann Ihnen Ihr Mobilfunkanbieter seit dem 15. Juni 2017 keine zusätzlichen **Roaminggebühren** mehr berechnen. Es gilt der nationale Tarif.

Internationale Vorwahlen:

- Deutschland 00 49
- Österreich 00 43
- Schweiz 00 41

Trinkgeld

Die Niederländer gelten als ein recht sparsames Volk. Das **Trinkgeld** liegt daher spürbar unter dem Niveau anderer Länder. Wer bei Zufriedenheit in Restaurants fünf bis zehn Prozent auf den berechneten Betrag draufzahlt, gilt bereits als großzügig.

Umgangsformen

Hegten sie lange Zeit Vorbehalte gegen Deutsche, so sind die Niederländer inzwischen fast durch die Bank gut auf ihre direkten Nachbarn zu sprechen. Dennoch ist es als Besucher unhöflich, in Amsterdam eine Bestellung im Restaurant auf Deutsch abzugeben. Wer wenigstens ein paar Brocken **Niederländisch** spricht, sollte diese unbedingt auch einsetzen. Das aufmerksame Gegenüber merkt sicherlich sofort, dass man nicht aus dem Land stammt und keine weiteren niederländischen Sprachkenntnisse hat. Wenn man dann anschließend auf Deutsch oder Englisch angesprochen wird, ist die weitere Richtung für die Unterhaltung vorgegeben. Amsterdamer sind eher leger. Förmliche Kleidung ist in Amsterdam höchstens beim Konzert oder in Nobelrestaurants zu sehen, aber auch dort meist nicht erforderlich. Dazu passt, dass sich fast alle Leute **duzen**. Auf den Straßen sind Autofahrer generell zurückhaltender als in Deutschland. Dies sollte man unbedingt beachten. **Hupen, Aufblenden** und penetrantes **Blinken** sind verpönt.



Gut informiert. Besser reisen.

ADAC Tipps

Ungetrübtes Reisevergnügen mit fundierten Top Tipps und Empfehlungen

Quickfinder

Der Wegweiser zu Ihren persönlichen Reise-Highlights (ab Seite 10)

Mobil vor Ort

Egal, wie Sie unterwegs sind: Auf die ADAC Kompetenz ist immer Verlass

ADAC Kartografie

Dank detaillierter Karten und Pläne finden Sie schnell zum Ziel

ISBN 978-3-95689-767-2

adac.de/reisefuehrer



9 783956 897672